

Mainz, 23.01.2014

## **Anfrage 1568/2010 zur Sitzung am 01.09.2010**

### **Umgestaltung Große Langgasse (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Eine fußgänger- und fahrradfreundliche Tangente vom Bahnhof zur Ludwigsstraße stellt einen wichtigen Baustein zur Steigerung der Attraktivität der Mainzer Innenstadt dar. Ein wichtiges Teilstück ist die Große Langgasse, da sie unmittelbar an die Fußgängerzone angrenzt und somit deren "Eingangstor" darstellt. Daher ist es von zentraler Bedeutung, hier positive Akzente zu setzen. Die Rahmenbedingungen sind in Anbetracht des Baumbestandes und der breiten Bürgersteige gut, so dass in diesem Bereich eine Flaniermeile mit Straßencafés entstehen könnte, die für Passanten und Geschäftsleute gleichermaßen attraktiv ist.

Im Oktober 2009 hat das Stadtplanungsamt erste Gestaltungskonzepte für den Bereich Bahnhofstraße/Münsterplatz/Große Langgasse vorgelegt und in den Gremien vorgestellt.

Nach einer Ortsbegehung und einem Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Lokalen Agenda 21 haben sich für uns dazu einige offene Fragen ergeben.

Wir fragen an:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand der Planung zur Umgestaltung der Großen Langgasse?
2. Wie sehen die Umsetzungsperspektiven dafür aus?
3. Wie berücksichtigt die Verwaltung in ihren Planungen einschlägige Verkehrsstudien, die belegen, dass die Einrichtung von Fahrradstreifen (und Radwegen) – vor allem in geschwindigkeitsreduzierten Straßen – mehr Kfz-Fahrrad-Unfälle, insbesondere durch rechts abbiegende Kfz, verursacht als der sogenannte „Mischverkehr“?
4. Warum erachtet die Verwaltung, insbesondere vor dem Hintergrund des starken Abbiegeverkehrs zu den anliegenden Parkhäusern und den oben genannten Ergebnissen der Verkehrsunfallforschung, die Einrichtung von Schutzstreifen in ihrem Entwurf als sinnvoll im Sinne der Verkehrsunfallprävention?
5. Welche Alternativen sieht die Verwaltung zu der Einrichtung von Fahrradstreifen?
6. Inwiefern ist die Einrichtung einer Mittelinsel mit der Tatsache vereinbar, dass die Große Langgasse bei Großveranstaltungen in der Innenstadt weiter als Ausweichroute für den Busverkehr zur Verfügung stehen muss?

7. Welche Querungsmöglichkeiten für Fußgängerinnen und Fußgänger lassen sich alternativ zur Mittelinsel in der Großen Langgasse realisieren? Und was kosten diese?
8. Welche Vor- und Nachteile sieht die Verwaltung in einem einseitigen Parkstreifen für schräg parkende Autos statt der geplanten beidseitigen Parkstreifen für seitlich parkende Fahrzeuge – insbesondere hinsichtlich der Möglichkeiten, den bestehenden Baumbestand in der Großen Langgasse zu erhalten, und der Minimierung der Gefahren für RadfahrerInnen und Radfahrer durch sich öffnende Autotüren?
9. Inwiefern könnten die Ladezonen in dieser Straße ausgeweitet werden?
10. Welche Anträge auf Fördermittel zur Teilfinanzierung der Umgestaltungspläne werden angestrebt bzw. wurden bereits beantragt? Sind diese an bestimmte planerischen Vorgaben gebunden? Wenn ja, an welche?
11. Welche Maßnahmen sind zur angestrebten Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h vorgesehen und wie wird deren Einhaltung kontrolliert?
12. Wie soll sich die Umgestaltung der Großen Langgasse in die geplante Fahrradverbindung vom Südbahnhof zum Hauptbahnhof einfügen?
13. Sind eine Bürgerbeteiligung sowie die Beteiligung von Fachverbänden und Interessensvertretungen (z.B. Radfahrverbände, Einzelhandel, Behindertenverbände) bei den Planungen vorgesehen? Wie sollen diese organisiert werden?

Katrin Eder (Fraktionssprecherin)